

Mund auf, Praxis zu!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir alle wissen, dass politische Wahrnehmung wirksam durch Protest beeinflusst werden kann. Unser gemeinsamer Protest im vergangenen Jahr vor dem niedersächsischen Landtag sowie die weiteren regionalen Aktionen und Protesttage des Freien Verbandes haben das Thema wirksam in der Öffentlichkeit platziert. Daran gilt es anzuknüpfen. Wir müssen unsere Wahrnehmung in der Politik weiter stärken. Das erreichen wir am besten, wenn wir unsere Anliegen gemeinsam in die Öffentlichkeit tragen.

Gründe für einen Protest haben wir – das wissen Sie aus Ihrem täglichen Alltag nur zu gut – genügend. Die Missachtung und die geradezu demonstrative mangelnde Wertschätzung der Politik gegenüber dem Berufsstand nimmt kein Ende. Während Budgets für Hausärzte aufgehoben werden, ist davon bei uns Zahnärztinnen und Zahnärzten nicht die Rede. Bürokratie, Fachkräftemangel, Inflation, ein seit mehr als 35 Jahren nicht angepassten GOZ-Punktwert – alles zusammen ein giftiger Cocktail, der viele von Ihnen mittlerweile verzweifeln lässt.

Diese Themen müssen wir immer wieder kommunizieren. Und nur wenn wir gemeinsam auftreten, haben wir eine Chance, wahrgenommen zu werden. Deshalb haben sich in Niedersachsen Zahnärztekammer, Kassenzahnärztliche Vereinigung sowie die Verbände Zahnärzte für Niedersachsen und der Landesverband des Freien Verbandes gemeinsam für eine Aktion am 18. Juni 2024 entschieden.

- Wir haben bewusst einen normalen Arbeitstag und keinen Brückentag gewählt, um der Politik keine Alibi-Veranstaltung zu symbolisieren.
- Uns ist bewusst, dass dies in einigen Praxen ein voll bestellter Tag ist und Sie durch das Abbestellen der Patientinnen und Patienten möglicherweise einen Honorarausfall erleiden. Wir sind uns aber sicher, dass das, was wir Ihnen und Ihrem Fachpersonal im Gegenzug am 18. Juni als Fortbildung anbieten, bei entsprechender Anwendung Ihr Honorar letztendlich und langfristig steigern wird. Mit einer HVM-Steuerung (HVM-Radar) können Sie Abzüge vermeiden, mit der zunehmenden Anwendung von Paragraph 2 in der GOZ können Sie angemessene Honorare bestimmen und zukünftig dynamisieren.
- Wir werden rund um den 18. Juni unterschiedliche Medienkampagnen, u. a. Radiowerbung sowie eine breit angelegte Pressearbeit, realisieren. Dadurch werden möglicherweise Patientinnen und Patienten bei einem Besuch in Ihrer Praxis Fragen stellen. Nutzen Sie die Chance und erzählen Sie von Ihrer Situation. Die Patientinnen und Patienten sind unsere Verbündeten und Multiplikatoren. Hintergrundinformationen erhalten Sie auch auf unserer Protest-Internetseite www.mundauf.info, die voraussichtlich ab Mitte Mai zur Verfügung steht.

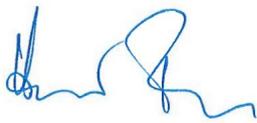
Und glauben Sie bitte nicht, dass es reicht, wenn nur andere ihre Praxis schließen. Sie und Ihr Team entscheiden durch Ihre Teilnahme über Erfolg oder Misserfolg.

Uns allen muss bewusst sein, dass wir nicht am 18. Juni unsere Praxen schließen und am 19. Juni fallen alle zahnärztlichen Budgets weg. Das wäre realitätsfremd. Wir sind als Marathonläufer unterwegs, die Strecke ist noch lang. Aufgeben führt aber nicht ins Ziel.

Beteiligen Sie sich am Protest. Wenn Sie Ihre Praxis nicht schließen wollen oder können, dann lassen Sie gerne einen Anrufbeantworter laufen und nutzen Sie den Tag, um mit Ihren Patientinnen und Patienten ins Gespräch zu kommen.

Seien Sie dabei und machen Sie am 18. Juni den Mund auf und Ihre Praxis zu!

Kollegiale Grüße



Henner Bunke, D.M.D./Univ. of Florida
Präsident der ZKN



Dr. Jürgen Hadenfeldt
Vorsitzender des Vorstandes der KZVN



Dr. Tilli Hanßen
Stellv. Vorstandsvorsitzende
Zahnärzte für Niedersachsen



Dr. Markus Braun
Vorsitzender des Landesverbands Nds.
Freier Verband Deutscher Zahnärzte